

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Bescheinigt täglich mit Ausnahme des Sonn- und Festtags.
Preis vierteljährlich hier 1.10. M., mit Tragelohn 1.20. M., im Bezirk um 10 km. Überfahr 1.25. M., im übrigen Württemberg 1.35. M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Geblüh
s. d. Inhalt. Preise auf
geodet. Schrift über
den Raum bei 1mal.
Einschlagung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Wanderblätter,
Blatt. Sonntagsblatt
und
Schwab. Landwirt.

186

Donnerstag, den 12. August

1909

Die Sonderkonferenz

wird auf Mittwoch den 18. September
verschoben.

Nagold, 9. August 1909. Rübelt.

Seine Majestät der König haben am 10. August d. J. allernachst geruht, den Bescheid in geheimer Sitzung Krämmer in Umwandlung zum Volksminister zu erteilen.

Die Reform der Krankenversicherung.

Durch die politische Entwicklung der letzten Zeit ist das Interesse an der Durchsicht unserer sozialen Gesetzgebung, deren Vorbereitung eine der letzten und wichtigsten Arbeiten des gegenwärtigen Reichstages in seiner Eigenschaft als Staatssekretär des Innern gewesen ist, etwas in den Hintergrund getreten. Durch die Schließung des Reichstages sind außerdem diese Arbeiten inzwischen infolge gegenseitig geworden, als die Vorlage von neuem wieder eingegraben werden muß.

Die wichtigste und einschneidendste Reform bringt die Vorlage auf dem Gebiete der Krankenversicherung, wo infolge der geschichtlichen Entwicklung sich eine Vielzahl von Verfahren herausgebildet hat, die im Interesse der sozialen Gerechtigkeit, um nach Möglichkeit die Leistungen der Versicherungen zu bringen, beifolgt werden muß. In erster Linie ist dabei angeht worden, den Kreis der Versicherten zu erweitern und nach Möglichkeit alle die, die der Invaliditätversicherung unterliegen, auch der Krankenversicherung teilhaftig werden zu lassen. Auch viele Angehörige des Mittelstandes, die bisher in Krankheitsfällen selbst für sich zu sorgen hatten, werden in Zukunft der Versicherung unterworfen werden, so besonders auch Lehrer und Arbeiter sowie Bühnen- und Orchestermitglieder ohne Rücksicht auf den Einkommenwert ihrer Leistungen, sofern nur ihr Jahresverdienst weniger als 2000 M. beträgt.

Eine der wichtigsten in Aussicht genommenen Reformen besteht darin, daß die Gemischtenkrankenversicherungen wegfallen und durch die an ihre Stelle tretende Landeskrankenversicherung ersetzt werden. Ortskrankenversicherungen werden fortan nur für örtliche Bezirke als allgemeine Ortskrankenversicherung errichtet werden. Die bestehenden Ortskrankenversicherungen werden weiter zugelassen werden, wenn sie wenigstens 500 Mitglieder haben, die allgemeine Ortskrankenversicherung oder die Landeskrankenversicherung nicht betriebsfremde und gleichwertige oder höhere Leistungen, wie die allgemeine Ortskrankenversicherung, gewährt. Dadurch wird einer Bewachung der Versicherungen durch Schwundelunternehmungen oder finanziell nicht genügend geeignete Unternehmungen wirksam vorgebeugt. Betriebskrankenversicherungen, die infolge von besonderen Anwendungen der Unternehmer sich bisher vielfach zum Bewähren haben, sollen auch in Zukunft zugelassen bleiben, sofern die Betriebe, die sie errichten, wenigstens 500 Versicherungsmitglieder beschließen. Bei den bestehenden Betriebskrankenversicherungen ist die Zahl auf 250 herabgesetzt; Voraussetzung bleibt jedoch immer, wie bei den Ortskrankenversicherungen, das Fortbestehen dieser Betriebskrankenversicherungen die allgemeine Ortskrankenversicherung nicht beeinträchtigt, daß ihre Leistungen denen der Ortskrankenversicherung gleichwertig sind und ihre dauernde Leistungsfähigkeit gesichert ist. Weiter wird geplant, daß, insofern nicht für einzelne Berufsstände, wie Diensthöfen, landw. Arbeiter usw., Ausnahmen vorgezogen sind, alle Klassen die gleichen Unternehmungen zu gewähren haben.

Eine wichtige Änderung soll die innere Organisation der Krankenversicherungen erfahren, insofern an die Stelle der Generalversammlung ein Kassenausschuss tritt, bei dem das Stimmrecht entsprechend dem Beitragsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Versicherten zu gleichen Teilen geteilt ist. Bei größeren Kassen mit mehr als 10 000 Mitgliedern kann die Anstellung der Kassenbeamten auf Lebenszeit erfolgen, wodurch den Beamten eine gesicherte Zukunft und eine Unabhängigkeit von der Willkür des Kassenvorstandes gewährleistet werden.

Diese geplante Reformen beweisen, daß auf dem Gebiete der sozialen Gesetzgebung durchaus kein Stillstand eingetreten ist, sondern daß die Fürsorge der Regierung für Arbeiter und Angehörige aller Art weiter andauernd und sich auf immer weitere Kreise erstreckt. Gerade der Umstand, daß der bisherige Staatssekretär von Bethmann Hollweg, auf dessen Anregung die umfangreiche Reformen und Erweiterungen der bisherigen gesetzlichen Bestimmungen zurückzuführen ist, als Reichskammer an die Spitze des deutschen Reiches getreten ist, bietet die sichere Gewähr, daß auch in Zukunft der Eifer des Staates für die soziale Gesetzgebung nicht erlahmen wird.

Politische Uebersicht.

Die schwäbischen Postgänger in der Presse.
Von den sozialdemokratischen Blättern fallen die meisten über die sieben Schwaben her. Nur der „Volkskämpfer“ in Hamoder nimmt sich der löst liberaler Segnungen an und schreibt: „Sollig unbegreiflich ist mir, wie durch die Postgänger der „Zwist neu geweckt“ wird. Welcher Zwist? Der im Vorjahre zwischen Nord und Süd ausgefochten worden? Wenn dieser Zwist gemeint sein sollte, dann hätten sich die sieben Schwaben mit Recht darauf berufen, daß sie das Opfer zweier Berliner Genossen geworden, die anlässlich einer Informationsreise von Berliner Stadtverordneten nach London an einer königlichen Tafel (stiften) und kirgerlichen Blättermeldungen zufolge bei einem Hoch auf den Deutschen Kaiser von ihren Seiten in der Höhe von Wochen im Vorjahre vergangen. Die Kritiker der Schwaben hielten sich bis heute — mit ein oder zwei Ausnahmen — in dieses Schweigen. Warum denn jetzt der Alarm? Was einem Berliner Genossen, der noch dazu — Parteivorstandesmitglied, recht ist, sollte doch den sieben Schwaben auch nicht allschwer angetrieben werden.“ Das ist natürlich dem „Vorwärts“ verdammt unpassend. Er kommt nachträglich: „Wir machen keinen Hehl daraus, daß auch wir es lieber gesehen hätten, wenn die Genossen sich an der Reise nicht beteiligen hätten. Im übrigen würde sich zuletzt der „Vorwärts“ das Recht haben nehmen lassen, die Donau-Reise der vier Berliner Stadtverordneten zu kritisieren, wenn er nicht nach Lage der Dinge die Uebersetzung hätte bezeugen dürfen. Jeder liegt nach allen bisherigen Erfahrungen in Sachen der württembergischen Landtagsfraktion Grund zu der gleichen Uebersicht nicht dar. Deshalb mußte scharf Kritik geübt werden.“ Der „Vorwärts“ nimmt also an, daß sich die Berliner Blätter unterwerfen und dessen, daß aber die Schwaben heutzutage sehr und sich auch ein wenig auf ihre eigene Uebersetzung und Geschäftigkeit berufen können.

Die Reichen der Streikenden in Schwaben.
beginnen sich wieder etwas zu lichten. Am Dienstag hat zwar der Streik der Seher und Buchbinder begonnen. Die großen Ziehungen in Södingen werden trotzdem erschlossen. Dagegen erklärten die Arbeiter der Strohholzer Werke den am Freitag gezeigten Aufstandsbekämpfung für ungültig, weil verschiedene fremde Personen an der Versammlung teilgenommen haben. Sie beschließen, den Transport heute in vollem Umfang wieder aufzunehmen. Ebenso beschließen die Arbeiter der größten Fabrik von Norddingen und 400 Arbeiter der Eisenwerke von Seife, die Arbeit wieder aufzunehmen. Auch die Strohholzer Streikendabergesellschaft hat den Betrieb in bestmöglichem Umfang wieder aufgenommen. Ein Vertrauensmann der Streikenden ist nach Amerika gereist, um dort unter den Schwedisch-Amerikanern Geldbeiträge für die Streikenden zu sammeln.

Das türkische Ultimatum an Griechenland
hat bei den westlichen Mächten nirgend eine freundliche Beurteilung erfahren. Man ist auch bereits eifrig am Werk, die Pforte nötigen zu bekräftigen. Die Konstantinopoler Gesandter der Schamaren hatten eine Beratung ab und halten jedoch sämtlich Unterredungen mit dem griechischen Gesandten. Seiner haben die Gesandter der Schamaren auf der Pforte gleichlautende Erklärungen abgegeben. Alle diplomatischen Bemerkungen zielen darauf hin, sowohl Griechenland wie die Türkei vor Einseitigkeit extremer Maßregeln zu warnen und einen Konflikt zu verhindern. Unterirdische türkische Kreise rechnen mit der Möglichkeit, daß, falls die Antwort der griechischen Regierung auf die letzten Vorstellungen der Pforte nicht befriedigend sein werde, die Pforte von den Schamaren volle Handlungsfreiheit verlangen und Arica besetzen lassen werde. Die Besetzungsexpedition soll von Smyrna aus erfolgen, wofür seit 2 Tagen zahlreiche Truppentransporte unterwegs sind. Auch die Flotte ist entgegen anderen Meldungen der Smyrna vereinigt. Nach Meldungen, die der Pforte zugegangen sind, ist seit Sonntag keine griechische Flotte mehr auf Arica sichtbar. Wie Deutschland intervenierte auch Oesterreich-Ungarn in Konstantinopel im Sinne der Erhaltung des Friedens. Der Boykott gegen Griechenland in der Türkei gewinnt an Ausdehnung.

Griechenland hat der Pforte auf das Ultimatum wegen Arica jetzt geantwortet. Es erhebt Widerspruch gegen die türkischen Beschwerden und erklärt, Griechenland habe sich stets von dem Wunsch leiten lassen, herzliche Beziehungen mit der Türkei zu unterhalten. Die Note erinnert an die Begeißerung des griechischen Elements in

der Türkei für das neue Regime als Beweis dafür, daß Griechenland keine der Absichten hegt, die ihm unterstellt werden. Griechenland wolle alles tun für eine Beruhigung in der kritischen Frage und habe Loyalität und Freimütigkeit gezeigt. Da übrigens Arica sich in den Händen der Mächte befinde, könne Griechenland nur diesen die Lösung der Frage überlassen, Griechenland sei in die amerikanische Bewegung nicht verwickelt und habe sich eine formelle und loyale Haltung beobachtet. Die Note spricht schließlich die Hoffnung aus, daß diese Erklärung das Widerständnis beseitigen und dazu beitragen werde, eine Aera herzlicher und loyaler Beziehungen zwischen beiden Staaten zu ihrem großen Wohl herbeizuführen. — Der Kernpunkt der von den Staatsministern der Schamaren der Pforte überreichten Erklärungen bezieht in dem ermittelten Hinweise darauf, daß die endgültige Regelung der Aricafrage Sache der Schamaren sei, die diese Aufgabe auf dem Wunsch der Pforte selbst übernommen habe. Die Auffassung der Pforte in dieser Frage ergibt sich aus folgenden Darlegungen des Schwere gegenüber einem Journalisten: Die Schamaren hätten bei der Lösung der Aricafrage den Geist der dortigen Bevölkerung außer acht gelassen. Es sei voranzusetzen gewesen, daß türkische Rechte verletzt würden. Dies sei durch die Lösung der griechischen Flagge geschehen. Die Pforte sei nunmehr entschlossen, die türkischen Rechte selbst zu verteidigen. Für die Türkei sei die Lösung der Aricafrage nur annehmbar durch Verleihung der Autonomie unter einem Gouverneur, der ottomanischer Untertan sein mußte. Ebenso müßten alle anderen Beamten der Insel Ottomane sein. Narben unter der Bevölkerung der Insel seien voranzusetzen, doch ohne dies die Türkei nicht zurückhalten. Zwei Diskussionen würden genügen, die Ruhe auf der Insel wiederherzustellen. Jedemfalls sei die Türkei entschlossen, zur Verteidigung ihrer Rechte vor keinem Mittel zurückzufrieden. — Es liegt in der Absicht Frankreichs, sobald die Frage sich ergeben wird, an Deutschland und Oesterreich-Ungarn das Geschehen zu richten, mit den Schamaren an der Regelung der Aricafrage sich zu beteiligen. — Aus Arica wird berichtet: Die Nachricht, daß die Schamaren die Niederholung der griechischen Flagge verlangten, hat große Erregung hervorgerufen. Weitere Forderungen der Mächte an die türkische Regierung dürften ernste Narben zur Folge haben, die eine sofortige Beruhigung der von Arica ausströmenden Kräfte nötig machen würden.

Nach Meldungen aus Mexiko hatten französische Truppen bei Colomb-Bach einen Zusammenstoß mit Mexikanern, die mit einem Verlust von 18 Toten in die Flucht geschlagen wurden. — Bei Ahuacapan dauern die Befehde der Spanier mit den Karren fort.

China macht zwar, wie schon gemeldet, gegen eine Erschließung des Antung-Nanhai-Distrikts durch die Japaner für den Handel keine Einwendungen, widerspricht aber einer jeden militärischen Maßnahmen von Seiten Japans.

Zur Kündigung des deutsch-amerikanischen Handelsabkommens bemerkt die „Nord. Allg. Sta.“, daß das Abkommen mit Ablauf des 6. Februar 1910 außer Kraft tritt. Bis dahin können von rohem Weizen und roher Weizen, Spirituosen, Schaumwein, stillen Wein und Rummeren höher: als die in dem Abkommen vereinbarten Zollsätze nicht erhoben werden. Im übrigen sind die Zollsätze und die sonstigen Bestimmungen des neuen amerikanischen Zolltarifs in den Vereinigten Staaten bereits in Kraft getreten.

Der Rücktritt des preussischen Kriegeministers.

Berlin, 11. Aug. Kriegminister v. Gneuer ist, wie uns aus Berlin von zuverlässiger Seite gemeldet wird, auf seinen Wunsch von seinem Posten entlassen worden und gleichfalls mit der Stillvertretung des beurlaubten kommandierenden Generals des 7. Armeekorps in Münster beauftragt worden. General v. Gneuer will in Habertshof, wo er Erholung von den Nachwirkungen seiner letzten Krankheit sucht. Welche Gründe Herr v. Gneuer zu seinem Rücktrittsgesuch veranlaßten, weiß niemand. Selbst Berliner Kreise haben von dem Rücktritt des preussischen Kriegeministers vollkommen überrascht. Der Gesundheitszustand des bisherigen Kriegeministers hat sich nach seiner letzten Erholungskreise gebessert und man wußte in politischen Kreisen anzunehmen, daß der preussische Kriegminister, der der besondere Günstling des Kaisers war, sein Amt weiterführen werde. Herr v. Gneuer war während der letzten Kämpfe, wie bekannt, nicht ohne Grund als Nachfolger Bülow's genannt worden. Als Nachfolger v. Gneuers werden hier genannt der kommandierende General des 2. Armeekorps, General der Infanterie v. Heeringen, ferner der jetzige Chef des Ingenieur- und Pionierkorps, General der



Der Unterzeichnete hat neues, gepreßtes

Roggenstroh

zu 2 M. per Ztr. abzugeben und kann vorerst täglich geholt werden.

Nieder-Reuthin, Station Bondorf. Oekonomierat **Ruoff.**

Kermes Korinthensaft.



Dem Inhalt einer Kanne Kermes-Korinthensaft werden 98 Liter Wasser zugegeben und man erhält 100 Liter gesunden, guten Hausgetränke.

Mit der Entdeckung des **Kermes-Korinthensaft**

ist der vollkommenste, natürlichste Mostansatz der Gegenwart gefunden worden, welcher auch den Vorschriften des neuen Deutschen Weingesetzes entspricht.

Kermes-Korinthensaft

ist das edelste Produkt seiner Art, hinterläßt keinen Trester und keinen Satz in den Flaschen, klärt sich von selbst und schnell.

Kermes-Korinthensaft

enthält nur Bestandteile, welche auch den Extrakt der Naturweine ausmachen.

Zu haben in den Apotheken, Droguen- u. Kolonialwarenhandlungen. Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an den Generalvertreter:

Joh. Gottfr. Goppelt, Heilbronn a. N.

Zu haben bei: **Heinrich Strenger, Konditorei.**

Wildberger Schäferlauf-Loose

á 50 Pfg.

find zu zu haben bei

G. W. Zaiser.

Nagold.

Johs. Schuon, Schuhgeschäft,

empfeilt sein großes Lager in

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln

nur erstklassige Fabrikate

und in

jeder

Qualität.



Schäfte aller Art zu äusserst gestellten Preisen.

NB. Arbeiten nach Mass, sowie Reparaturen werden pünktlich und schnellstens ausgeführt.



Kostenlos

Handtücher und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benutzung von

Flammers Seife nur eingewickelt

Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.

Illuminations-Papier-Laternen

in großer Auswahl billigst bei

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

R. Amtsgericht Nagold.

Im **Genossenschaftsregister**

wurde heute bei der **Handwerkerbank Nagold** eingetragen:

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 10. August 1909 wurde als Stellvertreter des Vorstandsmitglieds **Kassier Julius Bernhardt** bestellt: **Paul Schmid**, Kaufmann in Nagold.

Den 11. August 1909.

Amtsrichter **Schmid.**

R. Forstamt Dorustetten.

Der Stamm-Holz-Verkauf

am **Freitag den 13. August** in der **Behandlungsanstalt** wurde von **1 Uhr** auf **2 1/2 Uhr** **öffentlich versteigert.**

Nagold.

Garbenbinder

in langer kräftiger Ware zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Fr. Schittenhelm.

Ein tüchtiger, auf bessere Möbel geübter

Möbelschreiner

hat sofort oder in 14 Tagen dauernde, gutbezahlte Arbeit bei

Chr. Hornung, mech. Möbelschreiner, Kirchenteichstr. 5. Lössener.

Pfrondorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag, den 14. August 1909

in das Gasth. z. „Fleisch“ in Pfrondorf freundlich einzuladen.

Wilhelm Reuz | **Maria Reuschler**
Witwer. | Tochter des
† **Christian Reuschler**
in Siebelsberg.

Anfang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Puddings und Cremes, Saucen und Fleischsaucen, Cakes und Kuchen, Torten und Backwerk

Für

Dr. Oetker's

Vanillin-Zucker.

Zum Backen

nur das echte **Dr. Oetker's** Backpulver.

Union Deutsche Verlags-Gesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig.

Ein neuer Jahrgang beginnt sofort den:

Das Buch für Alle

45. Jahrgang

erschließende illustrierte Familienzeitschrift

Besondere Vorzüge:

Große Reichhaltigkeit, sorgfältig gewählter interessanter Inhalt, viele prächtige Illustrationen, außerordentliche Billigkeit, Jährlich 28 Hefen. Preis für das Heft nur 30 Pfg.

Bibliothek

der Unterhaltung und des Wissens.

Jährlich 13 elegant in Leinen gebundene, reich illustrierte Bände zum Preise von nur je 75 Pfg.

In vielen Millionen von Händen verbreitet, hat unsere Bibliothek ihre Hauptaufgabe, jedem Bücherliebhaber Gelegenheit zu geben zur Anlegung einer wirklich gebildeten, spannendsten Unterhaltung und eine unerlässlich wichtige Fundgrube des Wissens zugleich zu werden.

Privatbibliothek,

während Ihres 33-jährigen Bestehens stets aufs Beste erfüllt.

Bestellungen nehmen Buch- und Kolonialwarenhandlungen, Journalvertrieben etc. entgegen.

Zu beziehen durch G. W. Zaiser, Nagold.

Nagold.

Reines Silber-Sauerkraut

empfeilt **Maria Reppner.**

Nagold.

Eis

liefert abgeben

Meßgermeister Krauß.

Wie neu wird Jeder mit **Wachtel's** **Salinial-Salze** gewaschen. Stoff jeden Gewebes, vorzüglich in Hof. zu 45 u. 25 Pfg. bei **Friedr. Schmid, Nagold.**

Marie Aabel:

Das Einmachen der Früchte

Eine Sammlung über 200 erprobte Rezepte. Jubiläums-Ausgabe. Preis 1 Mk.

Zu haben bei **G. W. Zaiser, Nagold.**

Dada

v. **Bergmann & Co.,** Kadeben

ist das beste **Spezialwasser**, verhindert **Wasserschlag**, befeuchtet **Kopfschuppen**, **lockt die Kasperchen**, erzeugt einen **kräftigen Haartouche** u. erhält dem Haar die **wichtigste Farbe**. à 1/2 l., u. 2. A bei: **Louis Böckle, Heilbr.**

Monogramme bei G. W. Zaiser.

Mitteilungen des Stadtschulraths

der Stadt **Gaitersbach:**

Geburten: 2. Juli 1 Tochter des **Friedrich Weipert**, Pla. Schreinermeister hier.

7. Juli 1 Sohn des **Friedrich Ottmar**, **Waldhornmüller** hier.

11. Juli 1 Tochter des **Johannes Heller**, **Milchbändler** hier.

17. Juli 1 Sohn des **Jacob Buch**, **Bäcker** hier.

24. Juli 1 Sohn des **Jacob Heller**, **Schreinermeister** hier.

24. Juli 1 Sohn des **Gottlieb Heller**, **Bauverlegher** hier.

Kaufleute: 8. Juli **Gottlieb Knorr**, led. Dienstreiter hier und **Christiane Friedricke Compacter**, ledig ohne Beruf hier.

Geschiedlungen: 17. Juli **Josef Christian Heller**, led. Köhler hier und **Christiane Kathar. Haas**, led. Dienstmädchen hier.

31. Juli **Johann Gottlieb Knorr**, led. Dienstreiter hier und **Christiane Friedricke Compacter**, led. ohne Beruf hier.

Todesfälle: 7. Juli **Albrecht Gutschank**, 87. Monate alt, Sohn des **Schreiners** **Josef Friedrich Gutschank** hier.